

Bachelor Studiengang Pflege



Modulhandbuch

2. Semester | SoSe 2021

Modul 8

**Grundlagen
wissenschaftsbasierter Pflegepraxis**

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 576 286
eMail: asja.maaz@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	5
2. Semesterplan	6
3. Modulbeschreibung	7
4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze	8
5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen	12
5.1. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	12
5.2. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	13
6. Legende	14
7. Unterrichtsveranstaltungen	15
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	27

Modul "Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis"

Modulverantwortliche(r):

PD. Dr Antje Tannen MPH

Klinische Pflegewissenschaft

Tel: 450 529419

eMail: antje.tannen@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Katrin Schilling

Studentische Modulverantwortliche

eMail: katrin.schilling@charite.de

Semesterkoordinator(in):

Dr. Asja Maaz

Klinische Pflegewissenschaft

Tel: 450 576 286

eMail: asja.maaz@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

1. Überblick über das Modul

In diesem Modul lernen die Studierenden die Pflegewissenschaft als vergleichsweise junge anwendungsorientierte Wissenschaftsdisziplin kennen, deren wesentliches Ziel darin besteht, Pflege zu verstehen, zu erklären und zu gestalten, um die Situation der ihr anvertrauten Personen und sozialen Gemeinschaften durch kooperativ-partizipative Aktivitäten zu verbessern. Neben Gegenstandsbereichen und dem Selbstverständnis der Pflegewissenschaft im Kanon bezugswissenschaftlicher Disziplinen, geht es auch um erkenntnistheoretische und methodologische Grundpositionen und ihre Relevanz für die pflegewissenschaftliche Forschung. Es werden die einzelnen Schritte im Forschungsprozess erläutert und die Besonderheiten von qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen besprochen. Diese Inhalte werden in einem semesterbegleitenden Praxiserkundungsprojekt auf eine konkrete Fragestellung angewendet. Dazu werden die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses durchlaufen, inkl. einer begrenzten empirischen Datenerhebung. Die inhaltliche Rahmung wird vorgegeben und orientiert sich an aktuellen und bisher schon im Studium behandelten Themenbereichen. Die Konkretisierung der Fragestellung erfolgt durch die Studierenden, ggfs. unter Einbeziehung von weiteren Expert*innen. Die Ergebnisse werden in einer Präsentation vorgestellt.

2. Semesterplan

Sommersemester 2021						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	12	13	14	15	16	1. Woche
April	19	20	21	22	23	2. Woche
April	26	27	28	29	30	3. Woche
Mai	3	4	5	6	7	4. Woche
Mai	10	11	12	Christ Himmelfahrt	14	5. Woche
Mai	17	18	19	20	21	6. Woche
Mai	Pfingstmontag	25	26	27	28	7. Woche
Mai/Juni	31	1	2	3	4	8. Woche
Juni	7	8	9	10	11	9. Woche
Juni	14	15	16	17	18	10. Woche
Juni	21	22	23	24	25	11. Woche
Juni/Juli	28	29	30	1	2	12. Woche
Juli	5	6	7	8	9	Prüfungswoche
Juli	12	13	14	15	16	Start Praxiseinsatz

3. Modulbeschreibung

- Gegenstandsbereiche, Grundfragen und Selbstverständnis der Pflegewissenschaft im Kanon bezugswissenschaftlicher Disziplinen
- Erkenntnistheoretische und methodologische Grundpositionen und ihre Relevanz für die pflegewissenschaftliche Forschung
- Formen der Pflegeforschung und Studiendesigns
- Überblick zum Forschungsprozess sowie zu Erhebungs- und Auswertungsmethoden (quantitativ, qualitativ)
- Vorgehensweisen bei der Felderkundung und ihre Anwendung in pflegerischen Kontexten
- Wissenschaftliche Beobachtung von Pflegesituationen sowie von Rollen der Pflegenden in exemplarischen Praxisfeldern

Die Pflegewissenschaft wird als junge anwendungsorientierte Wissenschaftsdisziplin vorgestellt, deren wesentliches Ziel darin besteht, Pflege zu verstehen, zu erklären und zu gestalten, um die Situation der ihr anvertrauten Personen und sozialen Gemeinschaften durch kooperativ-partizipative Aktivitäten zu verbessern. Dazu wird in diesem Modul eine Übersicht vermittelt zu Positionen, Formen und Verfahren der Pflegeforschung. Es werden ausgewählte Forschungsfelder beleuchtet und überblicksartig wesentliche Methoden der Datenerhebung und -auswertung mit besonderer Relevanz für die Pflegeforschung vorgestellt. Im Rahmen einer begrenzten Felderkundung sollen Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Pflegefachpersonen mit unterschiedlichen Zielgruppen und in verschiedenen Praxisfeldern (z.B. Pflegestützpunkt, Patienteninformationszentrum, Medizinisches Versorgungszentrum, Notaufnahme, Operationsdienst) explorierend erschlossen werden.

Die Studierenden können...

- das Selbstverständnis, Gegenstandsbereiche und Grundfragen der Pflegewissenschaft benennen;
- die Pflegewissenschaft im Kanon der Bezugswissenschaften verorten und gegenüber anderen Wissenschaftsdisziplinen abgrenzen;
- erkenntnistheoretische und methodologische Grundpositionen und deren Auswirkungen auf den Forschungsprozess benennen;
- Forschungsdesigns und theoriegenerierende und theorieestende Forschung erläutern;
- für die Pflegeforschung relevante Erhebungs- und Auswertungsverfahren in Grundzügen beschreiben;
- Beobachtungs- und Reflexionskriterien für die Praktika in verschiedenen pflegerischen Praxisfeldern erarbeiten und reflektieren;
- die Aufgaben und Rollen von Pflegenden in ausgewählten Settings anhand von eigenständig entwickelten Kriterien beschreiben.

4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		SEMESTER		SEMESTER		SEMESTER			
7.	P25 10 CP	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	P26 8 CP	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	P27 12 CP	Bachelor Thesis & Kolloquium	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis		
6.	P21 10 CP	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	P22 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	P23 6 CP			Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	P24 6 CP
5.	P17 10 CP	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	P18 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	P19 6 CP			Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	P20 6 CP
4.	P13 10 CP	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	P14 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	P15 6 CP			Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	P16 6 CP
Auslandssemester								Wahlpflichtmodul	
3.	P09 10 CP	Gemeindenaher Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	P10 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	P11 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	P12 6 CP	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege	
2.	P05 10 CP	Pflege akut erkrankter Menschen in verschiedenen Settings	P06 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (3)	P07 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (4)	P08 4 CP	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis	
1.	P01 10 CP	Grundlagen professionellen Pflegehandelns	P02 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (1)	P03 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (2)	P04 4 CP	Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten	

- = Pflegerische Kernaufgaben
- = Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften
- = Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung
- = Pflegerrelevante Kenntnisse der Medizin

Abkürzungen: CP: Credit Points

5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

5.1. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Einführung in die Pflegeforschung	Vorlesung	2.50	15
2. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Der Forschungsprozess	Vorlesung	2.50	15
3. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Qualitative Forschungsansätze	Vorlesung	2.50	16
4. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Quantitative Forschungsansätze	Vorlesung	2.50	16
5. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Methoden der Datenerhebung	Vorlesung	2.50	17
6. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Gütekriterien qualitativer Forschung	Vorlesung	2.50	17
7. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Gütekriterien von quantitativen Erhebungsformen	Vorlesung	2.50	18
8. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Stichprobenbildung in qualitativer und quantitativer Forschung	Vorlesung	2.50	18
9. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Analyse qualitativer Daten	Vorlesung	2.50	19
10. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Analyse von quantitativen Daten	Vorlesung	2.50	19
11. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Interne und externe Validität von Studien	Vorlesung	2.50	20
12. Pflege verstehen und erklären 1 (Pflegerwissenschaft und -forschung)	Forschungsethik und Datenschutz	Vorlesung	2.50	20

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

5.2. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Forschungsfelder der Pflegewissenschaft	Seminar	2.50	21
2. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Entwicklung einer Fragestellung für die Praxiserkundung	Seminar	2.50	21
3. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Literaturrecherche für die Praxiserkundung	Seminar	2.50	22
4. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Entwicklung von Erhebungskriterien für die Praxiserkundung	Seminar	2.50	22
5. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Auswahl von Erhebungsinstrumenten für die Praxiserkundung	Seminar	2.50	23
6. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Beobachtung als Methode in der Praxiserkundung	Seminar	2.50	23
7. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Befragung als Methode in der Praxiserkundung	Seminar	2.50	24
8. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Aufbereitung, Analyse und Auswertung qualitativer Daten	Seminar	2.50	24
9. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Aufbereitung, Analyse und Auswertung quantitativer Daten	Seminar	2.50	25
10. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Interpretation und Diskussion der Methoden und Ergebnisse	Seminar	2.50	25
11. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Präsentation der Ergebnisse 1	Seminar	2.50	26
12. Pflege in ausgewählten Settings (Praxiserkundungsprojekt)	Präsentation der Ergebnisse 2	Seminar	2.50	26

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

6. Legende

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).

Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Einführung in die Pflegeforschung Vorlesung (113 Minuten)

Die Pflege gehört – auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts – immer noch zu den theorie- und erkenntnisarmen, jedoch phänomenenreichen Erfahrungswelten des Menschen, die dringend einer wissenschaftlichen Fundierung bedürfen. Das traditionelle Pflegewissen reicht oftmals nicht mehr aus, um die komplexer gewordene Versorgungspraxis ausreichend zu fundieren und begründete klinische Entscheidungen herbeizuführen. Ziel der Pflegewissenschaft sollte sein, das traditionelle Pflegewissen kritisch zu hinterfragen und durch einen methodisch gesicherten, systematischen und überprüfbar wissenschaftlichen Zugang neues Pflegewissen zu erlangen. Die Pflegeforschung dient der Wissensvermehrung und verfolgt dabei unterschiedliche Zielstellungen, z.B. Sammlung von Erkenntnissen, Ordnung von Wissensbeständen (Theoriebildung), Überprüfung ungeprüfter Wissensaspekte oder Generierung neuen Wissens. Zu den Gegenstandsbereichen der Pflegewissenschaft gehören die Auswirkungen von Krankheit/ Behinderung auf die Alltagsgestaltung, die Konsequenzen aus gesundheitlich bedingten Einschränkungen und die Wirkung von Pflegeinterventionen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Selbstverständnis, Gegenstandsbereiche und Zielstellungen der Pflegewissenschaft benennen.

Platz für Aufzeichnungen

Der Forschungsprozess Vorlesung (113 Minuten)

Grundsätzlich kann in der Pflegeforschung das gesamte Methodenspektrum der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften zur Anwendung kommen. Die Qualität einer wissenschaftlichen Studie hängt u.a. von der Formulierung der Forschungsfrage als Ausgangspunkt im Forschungsprozess und von der Angemessenheit des gewählten Forschungsansatzes (qualitativ oder quantitativ), inkl. der verwendeten Methoden ab. Es werden exemplarisch wissenschaftstheoretische Grundposition vorgestellt und ihre Bedeutung für die Pflegeforschung sowie ihre Auswirkungen auf den Forschungsprozess erläutert. Der Forschungsprozess kann als Problemlösungsprozess (ähnlich wie der Pflegeprozess) verstanden werden. Er besteht prinzipiell aus vier Schritten: einer theoretischen Phase, in der die Studie geplant wird, einer Datenerhebungs- und einer Datenauswertungsphase sowie einer Abschlussphase.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erkenntnistheoretische und methodologische Grundpositionen und deren Bedeutung für den Forschungsprozess beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Qualitative Forschungsansätze
Vorlesung (113 Minuten)

Aufbauend auf den wissenschaftstheoretischen Grundpositionen werden die Merkmale qualitativer Forschung erläutert (z.B. explorativ, deskriptiv, verstehend, induktiv, deduktiv) und in die Grundannahmen und die Terminologie qualitativer Designs eingeführt. Es werden typische qualitative Forschungsansätze vorgestellt und anhand exemplarischer pflegewissenschaftlicher Fragestellungen, das Erkenntnisinteresse und der Erkenntnisgewinn qualitativer Studien verdeutlicht.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Merkmale des qualitativen Forschungsprozesses erläutern und typische qualitative Forschungsdesigns beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Quantitative Forschungsansätze
Vorlesung (113 Minuten)

Aufbauend auf die wissenschaftstheoretischen Grundpositionen werden die Merkmale quantitativer Forschung erläutert (z.B. deduktiv, standardisiert, objektiv) und grundlegende Aspekte quantitativer Designs beschrieben. Es werden typische Formen quantitativer Forschungsansätze vorgestellt (Beobachtungsstudien, Interventionsstudien, Querschnittstudien, Längsschnittstudien) und anhand exemplarischer pflegewissenschaftlicher Fragestellungen das Erkenntnisinteresse (z.B. Häufigkeiten, Unterschiede, (Kausal-) Zusammenhänge) quantitativer Studien verdeutlicht.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Merkmale des quantitativen Forschungsprozesses erläutern und typische quantitative Forschungsdesigns beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Methoden der Datenerhebung
Vorlesung (113 Minuten)

Die Form der Datenerhebung wird vom Forschungsgegenstand und dem jeweiligen Erkenntnisinteresse bestimmt. Es werden zunächst grundsätzliche Datenquellen und Datenerhebungsformen in der Forschung vorgestellt, darunter physiologische Messungen, Beobachtung und Befragung. Es werden dann jeweils typische Datenerhebungsmethoden in der qualitativen und der quantitativen Forschung beschrieben und anhand von Beispielen ihre jeweiligen Stärken und Limitationen verdeutlicht.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Datenerhebungsformen (z.B. physiologische Messung, Befragung und Beobachtung) erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Gütekriterien qualitativer Forschung
Vorlesung (113 Minuten)

Für die Planung einzelner Aspekte einer qualitativen Studie aber auch für die Bewertung der Angemessenheit und Wissenschaftlichkeit einer qualitativen Studie lassen sich verschiedene Gütekriterien heranziehen. Um die Vertrauenswürdigkeit einer Studie zu stärken, müssen die Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Nachvollziehbarkeit, Reproduzierbarkeit und Übertragbarkeit durch geeignete Strategien im Forschungsprozess gestärkt werden. Zu diesen Strategien gehören u.a. die Nähe zum Gegenstand, Regelgeleitetheit und Verfahrensdokumentation.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Gütekriterien qualitativer Erhebungsformen beschreiben sowie Strategien zur Steigerung der Güte qualitativer Studie benennen.

Platz für Aufzeichnungen

Gütekriterien von quantitativen Erhebungsformen

Vorlesung (113 Minuten)

Die Güte quantitativer Erhebungen hängt insbesondere von der Güte der verwendeten Messinstrumente ab. Daher müssen vor dem Einsatz von Assessmentinstrumenten (sowohl in der Forschung als auch in der Versorgungspraxis) deren Objektivität, Reliabilität, Validität und Praktikabilität bestimmt werden. Beim Einsatz diagnostischer Tests sind zudem die Sensitivität und Spezifität des Instruments wichtige Parameter zur Verlässlichkeit von Testergebnissen. Neben den Gütekriterien werden auch Aspekte zur Systematisierung von Assessmentinstrumenten vorgestellt (z.B. Skalenniveau, Standardisierungsgrad, Selbst- oder Fremdeinschätzung).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Gütekriterien quantitativer Forschung beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Stichprobenbildung in qualitativer und quantitativer Forschung

Vorlesung (113 Minuten)

Es werden zunächst grundsätzliche Anforderungen an die Stichprobenauswahl und die Stichprobengröße besprochen. Es werden Zusammenhänge zwischen der Grundgesamtheit und der Stichprobe dargestellt und prinzipielle Vorgehensweisen bei der Stichprobenziehung (z.B. Zufallsauswahl, gesteuerte Auswahl) gegenübergestellt. Es werden außerdem die Merkmale der Stichprobenbildung (Auswahl und Größe) in qualitativen und quantitativen Designs erläutert sowie systematische Fehler und deren Folgen bei der Stichprobenbildung besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können prinzipielle Vorgehensweisen bei der Stichprobenziehung erläutern und die Besonderheiten bei der Stichprobenbildung in qualitativen und quantitativen Designs beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Analyse qualitativer Daten

Vorlesung (113 Minuten)

Es werden zunächst die Grundlagen der Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten beschrieben (z.B. die Logik inhaltsanalytischer Verfahren und die Prinzipien des Transkribierens und Codierens). Es werden anschließend ausgewählte Verfahren vorgestellt und mit Beispielen aus der Pflegeforschung veranschaulicht (u.a. qualitative Inhaltsanalyse, Metaphernanalyse, Analyse von Videoaufzeichnungen).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien und exemplarischer Verfahren zur Aufbereitung, Analyse und Auswertung qualitativer Daten beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Analyse von quantitativen Daten

Vorlesung (113 Minuten)

Neben allgemeinen Grundbegriffen der quantitativen Datenanalyse (darunter Skalenniveau, Generalisierbarkeit von Ergebnissen, Hypothesentestung) werden Grundprinzipien der deskriptiven Statistik (z.B. Ordnen und Zusammenfassen der Daten) und von statistischen Tests (explorative und konfirmatorische Tests) erläutert. Zum besseren Verständnis werden ausgewählte Analyseverfahren vorgestellt und mit Beispielen aus der Pflegeforschung verdeutlicht (u.a. Zusammenhänge/ Korrelationen, Unterschiede, Varianzanalyse).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien und exemplarische Verfahren zur Aufbereitung, Analyse und Auswertung quantitativer Daten beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Interne und externe Validität von Studien

Vorlesung (113 Minuten)

Bei der Beurteilung von Studien wird zwischen der internen und externen Validität unterschieden. Die interne Validität beschreibt das Ausmaß, mit dem die Studienergebnisse frei von systematischen Fehlern (Bias) sind. Sie beruht auf der Angemessenheit des Studiendesigns. Die externe Validität (Übertragbarkeit) beschreibt das Ausmaß, mit dem die Ergebnisse der Studienteilnehmer*innen auf Patient*innen in der Routineversorgung übertragbar sind.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Konzepte der internen und externen Validität von qualitativen und quantitativen Studien erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Forschungsethik und Datenschutz

Vorlesung (113 Minuten)

Es werden zunächst die ethischen Grundprinzipien personengebundener und nicht personengebundener Forschung im Gesundheitswesen erläutert. Zudem werden ethische und wissenschaftliche Anforderungen an die Planung und Umsetzung einer Studie (gute wissenschaftliche Praxis) erläutert, darunter der Wert der Forschung für die Gesellschaft, Einhaltung wissenschaftlich anerkannter Regeln, Auswahl und Umgang mit Studienteilnehmern, informierte Zustimmung, Unabhängigkeit der Forschenden, positives Nutzen-Risiko-Verhältnis. Es werden zudem das Vorgehen bei der Erstellung eines Ethikantrags und Grundsätze des Datenschutzes besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis sowie Prinzipien der Forschungsethik erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Forschungsfelder der Pflegewissenschaft

Seminar (113 Minuten)

Unter Einbeziehung der bezugswissenschaftlichen Grundlagen aus den Human- und Gesundheitswissenschaften liegt der Fokus der Pflege auf dem Krank sein (und nicht den Krankheiten) und den aus Krankheit oder Behinderung resultierenden Funktionseinschränkungen und Einbußen in der Selbstständigkeit.

Ziel der Pflege ist demzufolge der Erhalt oder die Wiederherstellung von Selbstständigkeit in der alltäglichen Lebensführung in allen Bereichen des Versorgungsprozesses (von Prävention bis Palliativversorgung) einschließlich der Unterstützung von Bezugspersonen. Die sich daraus ergebenden Fragestellungen der Pflegeforschung lauten: Was bedeuten Krankheiten oder gesundheitliche Beeinträchtigungen für die davon betroffenen Menschen und ihr direktes Umfeld? (subjektive und objektive Dimensionen dieser Folgen). Wie kann Menschen geholfen werden, unter diesen Voraussetzungen ihren Alltag zu bewältigen und potenzielle Schäden abzuwenden? Wie können mit dieser Hilfe die Gesundheit gefördert, Risiken abgewendet bzw. wie kann auch bei vorhandenen gesundheitlichen Einschränkungen eine gute Lebensqualität erreicht werden (inkl. des Lebensendes im Übergang zum Tod)?

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Kernfragen der Pflegeforschung erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Entwicklung einer Fragestellung für die Praxiserkundung

Seminar (113 Minuten)

Ausgangspunkt in jedem Forschungsprozess ist die Entwicklung einer relevanten und erforschbaren Fragestellung. Dazu gehören die Eingrenzung des Forschungsgegenstands, die Konkretisierung von Forschungsfragen und ggfs. die Formulierung von Forschungshypothesen (bei quantitativen Studien). Innerhalb von vorgegebenen Themenfeldern sollen vorläufige Forschungsfragen für das Praxiserkundungsprojekt diskutiert und schließlich konsentiert werden. Es soll außerdem diskutiert werden, zu welchen Aspekten der Forschungsfrage eine Literaturrecherche notwendig wird.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können einen pflegerelevanten Forschungsgegenstand und ein -ziel bestimmen und dafür Forschungsfragen formulieren.

Platz für Aufzeichnungen

Literaturrecherche für die Praxiserkundung
Seminar (113 Minuten)

Zur theoretischen Phase des Forschungsprozess gehören die Identifikation von zentralen Konzepten und Determinanten des Forschungsgegenstands sowie ein Überblick über relevante Forschungserkenntnisse. In diesem Seminar wird eine zur jeweiligen Forschungsfrage passende Suchstrategie in einer medizinischen Datenbank (z.B. PubMed, EBSCOhost) entwickelt, um aus den relevanten Quellen, die Forschungsfrage ggfs. noch einmal zu spezifizieren und die passenden Erhebungsverfahren zu entwickeln.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zu einem konkreten Forschungsgegenstand eine systematisierte Literaturrecherche in einer relevanten Datenbank durchführen.

Platz für Aufzeichnungen

Entwicklung von Erhebungskriterien für die Praxiserkundung
Seminar (113 Minuten)

Zur theoretischen Phase des Forschungsprozesses gehört die literaturgestützte Entwicklung von Beobachtungskriterien und Erhebungsmethoden. Im Fall von quantitativen Daten müssen die Konstrukte definiert und operationalisiert werden. Im Fall von qualitativen Daten müssen Zugangswege und Dimensionen des Phänomens beschrieben werden. Diese Festlegungen sind wichtige Grundlagen für die Wahl der Erhebungsverfahren.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können aus ihrer Fragestellung relevante Erhebungsmethoden für ihre Praxiserkundung ableiten.

Platz für Aufzeichnungen

Auswahl von Erhebungsinstrumenten für die Praxiserkundung

Seminar (113 Minuten)

Die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten für die Datenerhebung basiert auf den literaturgestützten Vorüberlegungen zur Forschungsfrage/ dem Forschungsziel. Dabei lässt sich auf vorhandene Instrumente (Skalen, Fragebögen, Interviewleitfäden) zurückgreifen oder es werden eigene Instrumente entwickelt. Neben dem Forschungsgegenstand ist auch die Zielgruppe eine wichtige Determinante (z.B. bei Selbstauskunft). Nach der Erstellung des Instruments sollte ein Pretest zur inhaltlichen und formalen Überprüfung durchgeführt werden, z.B. um zu testen, ob die Fragen verständlich formuliert sind oder wie praktikabel das Instrument ist. Zudem sollte man auch schon bei der Erstellung von Erhebungsinstrumenten die Art der Datenauswertung planen, insbesondere bei quantitativen/ strukturierten Daten.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ein Erhebungsinstrument zur Untersuchung ihrer Fragestellung für ihr Erkundungsprojekt entwickeln.

Platz für Aufzeichnungen

Beobachtung als Methode in der Praxiserkundung

Seminar (113 Minuten)

Bei der Beobachtung als Datenerhebungsmethode kann zwischen teilnehmender und nicht teilnehmender, sowie zwischen offener und verdeckter (nicht reaktiver) Beobachtung unterschieden werden. Beobachtungsgegenstand und Beobachtungskriterien ergeben sich aus der Forschungsfrage und letztere können offen, teil-standardisiert oder standardisiert sein. Es werden außerdem die Verfahren der Dokumentenanalyse und der Analyse von Umgebungsfaktoren (i.S.v. Strukturmerkmalen) besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Erhebungsmethode der wissenschaftlichen Beobachtung regelgeleitet planen und durchführen.

Platz für Aufzeichnungen

Befragung als Methode in der Praxiserkundung

Seminar (113 Minuten)

Bei der Datenerhebung durch Befragung können entweder Einzelpersonen (z.B. beim Expert/inneninterview) oder Gruppen (z.B. beim Fokusgruppeninterview und bei der Fragebogenerhebung) adressiert werden. Themen und Strukturierungsgrad (von narrativ/ offen über halbstrukturiert bis zum geschlossenen Fragebogen) der Befragung ergeben sich aus der Forschungsfrage. Weitere Vorüberlegungen beziehen sich auf Ort und Zeitpunkt der Befragung sowie auf die Technik der Datensicherung (in der Regel eine Audioaufnahme).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Erhebungsmethode der mündlichen Befragung regelgeleitet planen und durchführen.

Platz für Aufzeichnungen

Aufbereitung, Analyse und Auswertung qualitativer Daten

Seminar (113 Minuten)

Die in einer mündlichen Befragung gewonnenen Daten müssen zunächst verschriftlicht (transkribiert) und anonymisiert/pseudonymisiert werden. Dabei können Transkriptionsprogramme (z.B. f4) helfen, die in der Veranstaltung demonstriert werden. Zudem müssen die Daten sicher und datenschutzkonform gespeichert werden. Für die inhaltliche Datenauswertung (z.B. in Form einer systematischen Textanalyse oder der Analyse von Kommunikationsinhalten) stehen ebenfalls Programme zur Verfügung, die bei der Codierung von Textabschnitten und der Entwicklung eines Kategoriensystems unterstützen. Das Programm MAXQDA wird in dieser Veranstaltung demonstriert und kann in einer kostenlosen Demoversion angewendet werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können mündliche qualitative Daten transkribieren und erste Analyseschritte durchführen.

Platz für Aufzeichnungen

Aufbereitung, Analyse und Auswertung quantitativer Daten

Seminar (113 Minuten)

Die in einer standardisierten Erhebung gewonnenen Daten müssen zunächst in ein Statistikprogramm überführt werden. Dort werden dann Variablennamen und Wertelabels vergeben und anschließend erfolgt eine erste Kontrolle der Daten auf Vollständigkeit und Plausibilität. Statistikprogramme unterstützen die Datenanalyse, darunter eine Deskription der Verteilung der Werte, Lage- und Streuungsmaße und auch die Berechnung von Unterschieden und Zusammenhängen. Das Programm SPSS wird in dieser Veranstaltung demonstriert und kann in einer kostenlosen Version angewendet werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können quantitative Daten in ein Statistikprogramm importieren, dort eine erste Datenkontrolle vornehmen und computergestützt erste deskriptive statistische Analyseschritte durchführen.

Platz für Aufzeichnungen

Interpretation und Diskussion der Methoden und Ergebnisse

Seminar (113 Minuten)

Nachdem die empirisch gewonnenen Daten einer ersten Analyse unterzogen worden sind, erfolgt eine Einschätzung, inwieweit die Forschungsfragen beantwortet werden konnten sowie eine Reflexion darüber, welche inhaltlichen und methodischen Stärken und Limitationen die durchgeführte Studie (hier die Praxiserkundung) aufweist. Diese gilt es zu benennen und einzuordnen, um den Erkenntnisgewinn deutlich zu machen und ggfs. weiteren Forschungsbedarf aufzuzeigen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Stärken und Schwächen ihrer Forschungsaktivitäten reflektieren.

Platz für Aufzeichnungen

Präsentation der Ergebnisse 1
Seminar (113 Minuten)

In dieser Veranstaltung präsentieren die Studierenden gruppenweise die Ergebnisse des Praxiserkundungsprojekts in einem powerpoint-gestützten Vortrag und stellen ihr Vorgehen, ihre Ergebnisse und ihre Schlussfolgerungen zur Diskussion.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihre Forschungsergebnisse in einem wissenschaftlichen Kurzvortrag präsentieren und diskutieren.

Platz für Aufzeichnungen

Präsentation der Ergebnisse 2
Seminar (113 Minuten)

In dieser Veranstaltung werden die Präsentationen fortgesetzt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihre Forschungsergebnisse in einem wissenschaftlichen Kurzvortrag präsentieren und diskutieren.

Platz für Aufzeichnungen

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

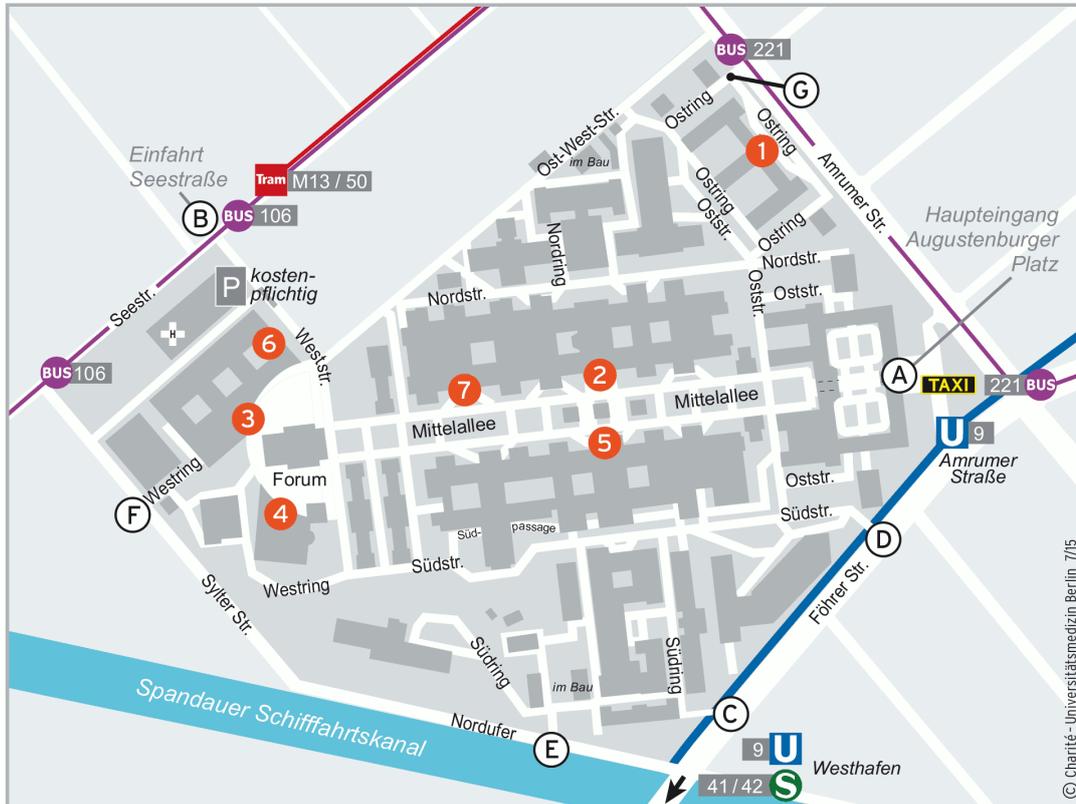


Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Kleingruppen- und Seminarräume, Medizinische Klinik, Virchowweg 11, Seiteneingang Nordflügel (am Bonhoefferweg)
- 4 Seminarräume, Campus Klinik, Rahel-Hirsch-Weg 5
- 5 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 6 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 7 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 8 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 9 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 10 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 11 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpsäle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waideyer-Haus), Philippstraße 11
- 12 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 13 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 14 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 15 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 16 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 17 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 18a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 18c Lernzentrum, Virchowweg 6
- 19 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 20 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 21 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoverische Str. 19, 10115 Berlin
- 23 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64
HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum
 Augustenburger Platz 1
 13353 Berlin

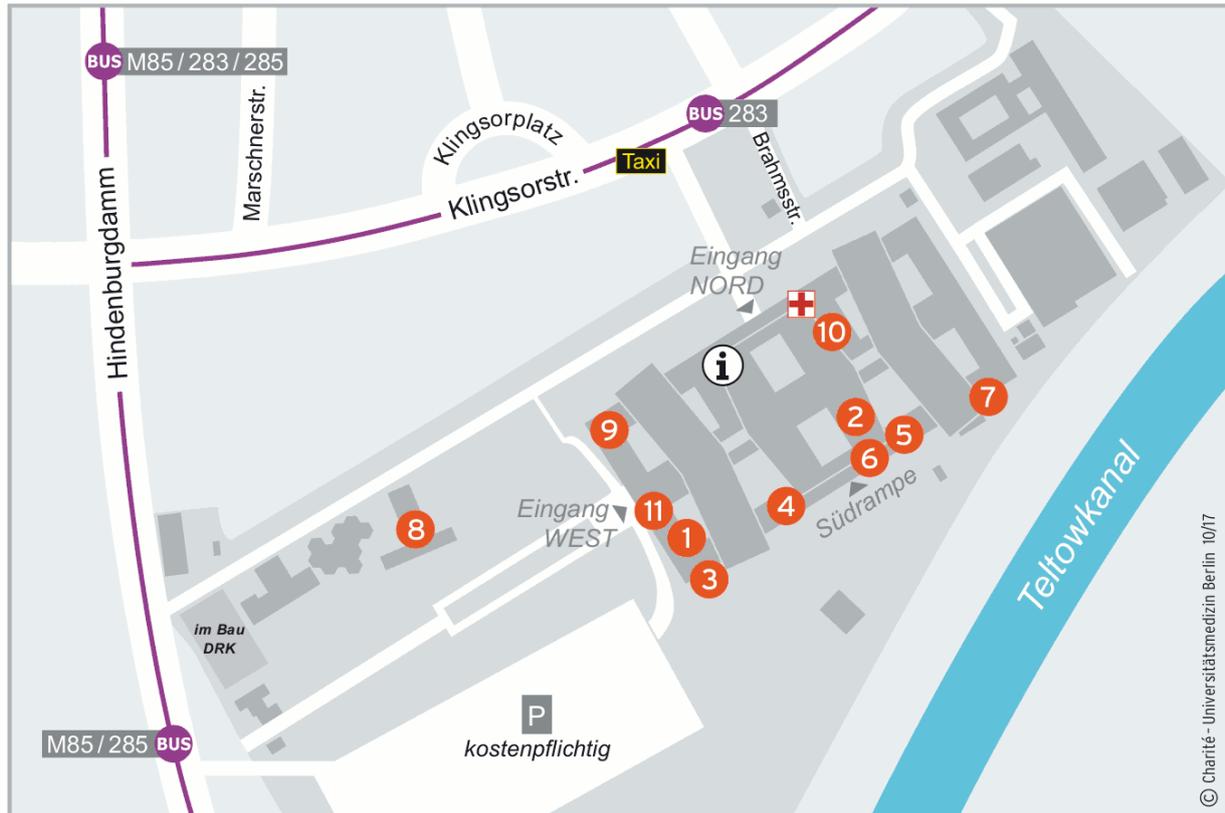


- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Lehrgebäude: Hörsaal 1, 2 (Audimax) und 3, Kursräume 1-3, Seminarräume, Mikroskopiersaal, Kleingruppenräume, Lieblingscafé (Fachschaft), Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

- A Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B Einfahrt Seestraße 5 (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr) mit Parkhaus
- C Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet
- E Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F Nebeneingang Sylter Straße (nur für Fußgänger)
- G Nebeneingang Amrumer Straße (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet



Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kursräume 1, 3, 4, 5, EG | 7 Hörsaal Pathologie, 1. UG |
| 2 "Blaue Grotte", EG | 8 Kleingruppenräume E13 - E24, Haus II |
| 3 Kursräume 7, 8, 9, 1. OG | 9 Kleingruppenräume 1207 - 1281, 1. OG |
| 4 Hörsaal West | 10 Untersuchungsraum + Turnhalle, 2. UG |
| 5 Hörsaal Ost | 11 Kleingruppenräume U106a + U106b, 1. UG |
| 6 Kleiner Spiegelsaal, Kursraum 6, EG | |

www.charite.de